

INHALT

Klimakommunikation	3
Was ist das Ziel?	4-5
Aus Kommunen und Regionen	
Warendorf: Flusswärmepumpe	
Herford: Autonome E-Busse	
Ortenaukreis: Mobilitätsnetzwerk	6-7
Aus Unternehmen und Forschung	
Phosphatbelastung Arendsee	
Eurowings und Greenwashing	8
Best Practice	9
Energie-Kommune Rügen	
Perspektiven	10-11
Waldbrand-Management	
Agri-Photovoltaik	
Klima	12
Klimaatlas Baden-Württemberg	
Klima / Holzenergie	13
Bündnis für Brennholz / LULUCF	
EU-Politik	14
Altautoverordnung	
Abfall	15
Bauwirtschaft nah am Kreislauf	
Immissionsschutz	16
Pestizide in Lebensmitteln	
Energie	17
Novellen EnWG, EEG, THEG	
Mobilität	18
Elektrobusse in Kommunen	
Naturschutz	19
Nationale Biodiversitätsstrategie	
Publikationen	20
Bürgerinfo	21
Zum Tag des Wassers	
Merk-Würdiges	22
PV: 100 Gigawatt überschritten	
Nachhaltigkeit im Supermarkt	
Best Practice	23
Offinger Nachhaltigkeitsbericht	
Veranstaltungen	24



Foto: mitifoto / AdobeStock

Bund, hier kommt der Masterplan!

Während Neubauten nach modernster Technik und wegen gesetzlicher Vorgaben bereits vergleichsweise energieeffizient ausfallen, entstehen die meisten CO₂-Emissionen immer noch im Bestand (im Bild: Wuppertal). Doch für eine energetische Sanierung mangelt es den Eigentümern an Geld und Anreizen. Deshalb sollte die Bundesregierung ihre Fördermittel vollständig zugunsten von Altbauten umschichten und stärker sozial nach Einkommen staffeln, empfiehlt die Stiftung Klimaneutralität um Energiewende-Denker und Ex-Staatssekretär Rainer Baake. Auch ein nationaler Renovierungsplan müsse her, der Maßnahmen und Zeitpläne für die Dekarbonisierung des Bestands bis 2045 enthält. Dies sind nur drei von zwölf Vorschlägen für den Gebäudebereich, die der Thinktank der Bundesregierung unterbreitet. Auch für die anderen Sektoren Industrie, Energie, Verkehr und Landwirtschaft hat Baake Konkretes vor, damit die Klimaziele Deutschlands erreicht werden. Insgesamt sind es 55 Empfehlungen.

Fortsetzung auf Seite 2

Offingen geht voran

Die aktive Beteiligung der Kommunen spielt eine zentrale Rolle, um die in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021 festgelegten Nachhaltigkeitsziele Deutschlands zu verwirklichen. Mit der Gemeinde Offingen, Landkreis Günzburg, hat eine weitere Gemeinde unter 5000 Einwohner einen kommunalen Nachhaltigkeitsbericht erstellt. Die ländlich geprägte Gemeinde möchte damit zu mehr Transparenz und Nachhaltigkeit beitragen. Ein Praxisbericht VON ANDREAS FIEBER und LUCA DIRR



Foto: Gemeinde Offingen, 2024

Offingen liegt im Donauried zwischen Ulm und Donauwörth. Der Ort mit mehr als 4400 Einwohnern wird von der Bahnstrecke Augsburg-Ulm durchquert.

Wie kommt eine Landgemeinde zu einem Nachhaltigkeitsbericht? Im Fall von Offingen lässt sich die Idee auf eine Vorlesung an der TH Rosenheim zurückverfolgen im Rahmen des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Circular Economy. Dabei wurden als Anschauungsbeispiele die kommunalen Nachhaltigkeitsberichte für die Landgemeinden Rott a. Inn und Pfaffing präsentiert. Nach diesen Vorbildern (s. UB Juni 2022, S. 8) beschloss die Gemeinde Offingen, einen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Notwendig war auch in diesem Fall ehrenamtliches Engagement von Personen, die sich für Nachhaltigkeit begeistern.

Ende 2022 wurde dem Offinger Bürgermeister Thomas Wörz vorgeschlagen, einen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Dieser war sofort überzeugt und sicherte seine Unterstützung zu. Das Projekt wurde dem Gemeinderat im April 2023 vorgestellt. Im Rahmen der Gemeinderatssitzung standen vor allem die zeitlichen und finanziellen Aspekte der Erstellung im Mittelpunkt. Die entstehenden Kosten waren dabei auf die Layout- und Druckkosten beschränkt, da die Erstellung ehrenamtlich und unentgeltlich erfolgte. Nach einer Abstimmung wurde das Vorhaben mit überwältigender Mehrheit, bei nur einer Gegenstimme, angenommen.

Datenerhebung durch Verwaltung

Für die Gestaltung des individuellen Teils ist die Mitarbeit von Vertretern der Zivilgesellschaft erforderlich. Auf Vorschlag des Bürgermeisters wurden Referenten, Vereinsfunktionäre und Vertreter der örtlichen Schule und Kita kontaktiert und um Mithilfe gebeten. Als Ergebnis entstanden einige Berichte über Projekte in der Gemeinde, die einen Bezug zu den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) aufweisen konnten. Dies waren z.B. der geplante Bau einer Kindertagesstätte sowie die Renovierung des Jugendtreffs.

Für die Datenerhebung waren die Unterstützung des Bürgermeisters und der Verwaltung von entscheidender Bedeutung. Diese begann im Frühjahr 2024. Ein Beispiel ist der Datenpunkt „2.2 (a) Anteil des ökologischen

Landbaus an der gesamten und (b) der im Besitz der Kommune befindlichen landwirtschaftlich genutzten Fläche“. Diese Daten kann nur die Kommune selbst ermitteln. Der Zielwert in Höhe von 20 Prozent soll gemäß der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie von 2021 im Jahr 2030 erreicht werden. Aktuell liegt der Wert in Offingen bei ca. 12 Prozent.

Der Bericht ermöglicht es, Handlungsbedarf der Gemeinde aufzuzeigen. Andere Daten sind über die statistischen Ämter der Länder oder des Bundes öffentlich zugänglich. Ein Beispiel hierfür ist der Datenpunkt „11.2 Verunglückte im Straßenverkehr“. Aus der leicht sinkenden Zahl der Verunglückten, lässt sich für die Gemeinde bis auf weiteres kein verstärkter Handlungsbedarf ableiten.

Veröffentlichung nur online

Zunächst wurde der Bericht dem Gemeinderat präsentiert, anschließend auf der Webseite der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Auf eine Printausgabe wurde zur Ressourcenschonung verzichtet. In der Ausgabe der Günzburger Zeitung vom 12.11.2024 wurde über den Nachhaltigkeitsbericht auf der Titelseite des Lokalteils ausführlich berichtet.

Kommunale Nachhaltigkeitsstrategie

Als Ergebnis der Auswertung des Berichts will Offingen nun eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln. Zunächst sollen die Indikatoren mit einer großen Lücke zwischen IST- und SOLL-Zustand gemäß der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie aus dem Jahr 2021 ermittelt werden. Anschließend wird die Wesentlichkeit dieser Indikatoren für den Stand der Nachhaltigkeit in der Gemeinde geprüft. Schließlich wird beurteilt, ob kommunale Maßnahmen Einfluss auf die Zielerreichung ausüben können. Weiterhin ist zu entscheiden, inwiefern die Maßnahmen aus finanziellen Gesichtspunkten umgesetzt werden können.

Fortschreibung des Berichts

Bei künftigen Nachhaltigkeitsberichten soll die Gliederung nicht verändert werden. Ergänzungen sind aber möglich. Somit lassen sich die Offinger Berichte, die unterschiedliche Zeiträume abdecken, miteinander vergleichen. Außerdem ist ein kennzahlengestützter Vergleich mit anderen kommunalen Nachhaltigkeitsberichten möglich, die nach diesem Konzept erstellt worden sind.

► <http://offingen.de/nachhaltigkeitsbericht/>

► <https://www.augsburger-allgemeine.de/guenzburg/offingen-offingen-hat-jetzt-auch-einen-nachhaltigkeitsbericht-103607052>

► LESETIPP: Fieber, A./Eggerl, M. (2022): *Kommunale Nachhaltigkeitsberichte. Ein Praxisleitfaden auf Basis der SDGs*, 320 S. 34,95 Euro, Walhalla Verlag; Leseprobe und Bestellung unter <https://kurzelinks.de/x4uj>

Anzeige

WEBINAR Nachhaltigkeitsberichterstattung in Kommunen

Referenten: Matthias Eggerl, Andreas Fieber

Termin: 11.03.2025, 09:00 bis 13:00 Uhr
Frühbuche Preis: 230,00 €* (bis 11.02.2025)

Termin: 28.10.2025, 09:00 bis 13:00 Uhr
Frühbuche Preis: 230,00 €* (bis 30.09.2025)

Regulärer Preis: 260,00 €*
* inkl. MwSt., inkl. Unterlagen

☎ 0941 5684-120
✉ seminare@walhalla.de
🌐 www.walhalla.de/seminare

oder direkt über den QR-Code:

2 KEIN HUNGER

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

14 LEBEN UNTER WASSER

15 LEBEN AN LAND

INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ